

Reinhold Schulz – Glückwunsch zum 65.

In russlanddeutschen Kreisen ist der Schriftsteller Reinhold Schulz unter dem Pseudonym „Papa Schulz“ inzwischen bundesweit und sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Nicht zuletzt mit seinen Witzen zum Thema „Aussiedler in der neuen Heimat“. Aber Schulz kann auch ernsthaft sein: In seinen Erzählungen und Büchern thematisiert er die schwere Geschichte der Russlanddeutschen und deren Leben in der alten-neuen Heimat.

Reinhold Schulz wurde am 1. November 1949 in Syktywkar im hohen Norden der Sowjetunion in einer deportierten russlanddeutschen Familie geboren. Ursprünglich stammten seine Eltern aus Wolhynien (Ukraine), wurden aber im Zuge der Entkulakisierung zu Beginn der 1930er Jahre in den Norden verschickt, wo sie beim Bau des berühmten Belomor-Kanals schufteten mussten.

Nach Schulabschluss und Wehrdienst studierte Schulz Finanz- und Kreditwesen (Ökonomie) an der Universität Syktywkar und arbeitete nachher als Ingenieur und Versorgungschef in der Verwaltung der Zivilluftfahrt „Aeroflot“ in der Komi ASSR. Seit 1990 lebt er in Deutschland, derzeit in Gießen, Hessen.

Seine publizistische und literarische Tätigkeit hat Reinhold Schulz bereits in Russland begonnen und in Deutschland mit Erfolg fortgesetzt. Er schreibt vor allem historische Prosa und humoristische Erzählungen in Russisch, die in vielen russischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland und Russland, aber auch im „Russlanddeutschen Literaturkalender“ oder im Almanach „Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“ veröffentlicht wurden. Mehrere seiner Erzählungen sind ins Deutsche übersetzt worden. In der christlichen Redaktion „Swet wo Tmje“ sind seine Erzählungen auf Tonbänder für Blinde aufgenommen worden.

Die Werke von Reinhold Schulz sind auch in Buchform erschienen, darunter „99 Anekdoten von Aussiedlern“ (2005, gemeinsam mit Alexander Reiser, deutsch und russisch), „Smechodrom – Anekdoten von Papa Schulz“ (2005, russisch), „Zugvögel – historische Erzählungen“ (2006, russisch), „Woskressenije - Auferstehung“ (2007, russisch), „Smechodrom – humoristische Erzählungen“ (2009) und andere.

Er tritt bundesweit und international mit Lesungen auf. Schulz ist Mitglied des Li-



Reinhold Schulz

teraturkreises der Deutschen aus Russland, der Internationalen Assoziation von Schriftstellern und Publizisten und der Berliner literarischen Gesellschaft „Berliner Literaturbund“ in Deutschland sowie Mitglied der internationalen Schriftstellerunion in Russland. Als russisch schreibender Autor wurde Reinhold Schulz für seine literarische und publizis-

tische Tätigkeit mehrfach ausgezeichnet. Die Landsmannschaft wünscht Reinhold Schulz beste Gesundheit und weitere gern gelesene Buchprojekte.

VadW

Der Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V.

gratuiert Reinhold Schulz, seit zehn Jahren unser Mitglied, der erfolgreich und bekannt wurde unter dem Pseudonym "Papa Schulz", obwohl er privat schon längere Zeit Opa ist, zu seinem 65. Geburtstag und wünscht im Gesundheit und noch viele weitere kreative Jahre.

Deine Literaturfreunde

Jakob Gerner, „Auf der Durchreise – Pendlern zwischen den Welten“

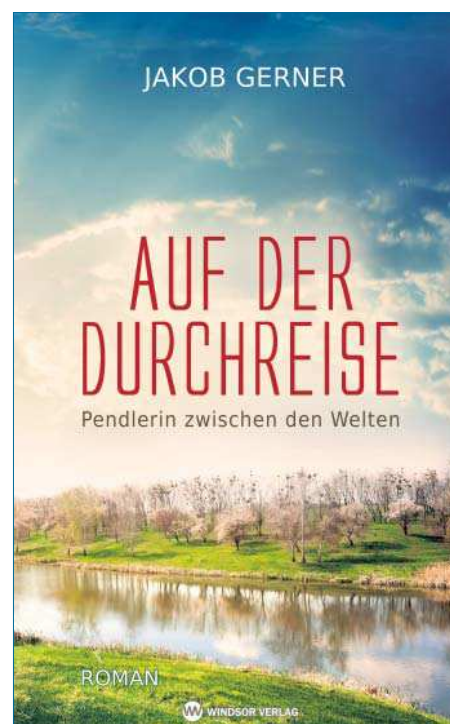
Roman, Windsor Verlag, 2014, broschiert, 220 Seiten, Preis 14,99 Euro, ISBN 978-1-627841-78-8.

In dem Roman versucht der Autor, am Beispiel einer russlanddeutschen Familie das Thema Integration in die Aufnahmegesellschaft aufzugreifen und zu zeigen, wie schwierig es ist, jahrelang zwischen zwei Ländern, zwei Welten zu pendeln auf der Suche nach der inneren Ruhe, dem wahren Zuhause. Er versucht zu ergründen, warum die ursprünglich proklamierte Familienzusammenführung viel zu oft zur Trennung von Angehörigen geführt hat. Auch viele andere Zuwanderungsgruppen sind davon betroffen. Aus welchem Land sie kommen und welcher Nationalität sie angehören, ist dabei weitgehend irrelevant.

Äußerst feinsinnig gelingt es dem Autor, sich in die einzelnen Protagonisten einzufühlen. Das Buch hat zwar autobiographische Züge, doch die Geschichte sowie die Personen im Roman sind frei erfunden.

Jakob Gerner, geb. 1947, wuchs in einer deutschen Siedlung in Nordkasachstan auf. Er studierte Germanistik und arbeitete mehrere Jahre als Deutschdozent an Schulen und Fachschulen, unterrichtete Deutsch und kurze Zeit Psychologie an einer Lehrhochschule in Kasachstan. Ab 1980 war er Mitarbeiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ (Alma-Ata).

Am 14. November findet um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Kamen, Kreis Unna, eine Autorenlesung mit Jakob Gerner statt. Herzlich willkommen!



Er veröffentlichte zahlreiche Erzählungen und Literaturkritiken in der deutschsprachigen Presse der früheren Sowjetunion. Seit 1993 lebt Jakob Gerner mit seiner Familie in Deutschland. Viele Jahre arbeitete er in der Landesstelle Unna-Massen und erlebte hautnah die Aufnahme von Zuwanderern mit. Seit 1994 ist er Mitglied der Landsmannschaft. Zurzeit ist er als freiberuflicher Dozent sowie Übersetzer und Gerichtsdolmetscher in Nordrhein-Westfalen tätig und hat seine Leidenschaft fürs Schreiben wieder entdeckt.

VadW